

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textildachleuten

Band: 95 (1988)

Heft: [4]

Rubrik: Mode

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

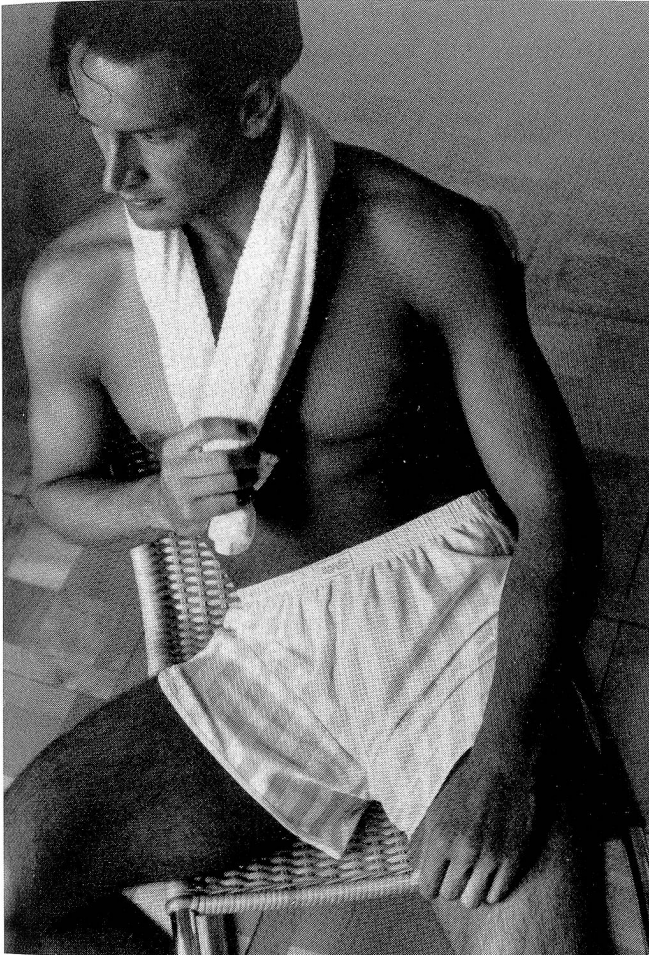
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mode

HANRO FOR MEN



Frühling/Sommer 1988 – modischer Boxer-Short aus hochwertigem Baumwollgewebe mit uni Satin-Streifen.

Modell: 3653/98260
Qualität: 100% Baumwolle
Hanro AG, CH-4410 Liestal

Tagungen und Messen

**Meeting der ISO/TC 38/SC 19 vom
14.-18. Sept. 87 in Ottawa/Hull, Canada**

Brennverhalten von Textilien und textilen Produkten

Wie Dr. Falthansl (1) in seinem Artikel «Die Normung aus der Sicht der Chemiefaserindustrie» feststellt, ist eine Harmonisierung der Prüf- und Kennwertnormen beim

Prüfen und Charakterisieren des Brennverhaltens von Textilien dringend notwendig, bildet sie doch eine wesentliche Voraussetzung für die internationale Anerkennung von Prüfzeugnissen. Das Meeting in Canada befasste sich mit der Schaffung von ISO-Normen im genannten Bereich. Über 40 Delegierte aus 12 Ländern nahmen in 6 Arbeitsgruppen an dieser Arbeit teil. Die Ergebnisse werden wie folgt zusammengefasst:

– WG 1: Terminologie

Wie am letzten Meeting in Manchester (2) gefordert, hat sich ISO/TAG 5, in dem verschiedene «Technical Committees», die sich mit der Prüfung des Brennverhaltens befassen, um die Vereinheitlichung der Begriffe bemüht. Aufgrund der Ergebnisse soll ISO 4880 «Terms and Definitions» überarbeitet und vom TAG 5 empfohlene, allgemein (nicht nur für Textilien) anwendbare Begriffe übernommen werden.

– WG 2: Bekleidung

DP 9240 «Einfluss der Schnittwahl auf das Feuer-Risiko von Bekleidung» wird als «Technical Report» publiziert.

Die Prüfung des *Brennverhaltens von Florgeweben* war nochmals Gegenstand eines Rundversuches. Dabei hat sich bestätigt, dass bei einer Zündung von oben nach unten gut reproduzierbare Resultate erzielt werden. Die Methode wird als DP weiterverfolgt. In der Schweiz werden wir abklären, wie weit diese Methode zur Beurteilung der Leichtentflammbarkeit von Florgeweben gemäss Art. 464 LMV anwendbar ist.

– WG 3: Wohntextilien

Prüfung des Brennverhaltens von Vorhangstoffen unter grösserer Hitzeeinwirkung. Unter den Delegierten herrscht die Meinung vor, dass Prüfungen unter verschärften Bedingungen mit grösserer Zündquelle, jedoch mit Prüflingen im Massstab von ISO 6940/6941 ein realistisches Bild über das Brennverhalten dieser Stoffe in der Brandentstehungsphase ergeben könnten.

Entsprechende vergleichende Prüfergebnisse wurden gesammelt und an einem Meeting der WG 3 in London im März 88 besprochen.

Bettzeug soll unter realistischen Bedingungen geprüft werden. Zu diesem Zweck muss eine Standard-Matratze als verbindliche Unterlage geschaffen werden. Als Zündquelle soll eine Zigarette oder eine definierte kleine Flamme verwendet werden.

– WG 4: Zelte und industriell genutzte Textilien

Nach dem am letzten Meeting 1984 in Manchester gefassten Beschluss, ISO 6941 in leicht angepasster Form auch bei der Prüfung des Brennverhaltens von Zelten anzuwenden, wurde die Norm entsprechend angepasst.

Für grössere Zelte bestehen in einzelnen Ländern voneinander abweichende Prüfmethode. Als erster Schritt zur Vereinheitlichung sollen diese Methoden gesammelt und verglichen werden. In der Folge ist zu beschliessen, ob für diesen Zweck eine ISO-Methode ausgearbeitet werden soll oder nicht.

Das gleiche gilt für Gas- und Schmutzfilter-Gewebe, die gegenwärtig ebenfalls nach den für Bauten gültigen Sicherheits-Vorschriften der einzelnen Länder geprüft werden.

– WG 5: Textile Boden- und Wandbeläge

ISO DP 9239 (Radiant-Panel-Test für Bodenbeläge) wurde lebhaft diskutiert. Dabei wurde beschlossen, dass in diesem Test der krit. RF (Strahlenfluss)-Wert (beim Erlöschen der Probe) unbedingt zu bestimmen sei. Die in Deutschland, Österreich und der Schweiz angewandte Praxis, den Test nach 30, bzw. 20 Minuten Brenndauer abubrechen, wurde mehrheitlich abgelehnt. Sollte dieser Entscheid definitiv akzeptiert werden, würden insbesondere die Kosten für den Radiant-Panel-Test wegen der in der Regel längeren Brenndauer deutlich steigen. Andererseits wäre auch eine andere (tiefere) Klassierung des Brennverhaltens verschiedener textiler Bodenbeläge wahrscheinlich. Neu wird die Bestimmung der Rauch- und Hitzeentwicklung während des Radiant-Panel-Tests ins Arbeitsprogramm der WG 5 aufgenommen. In der Schweiz ist bekanntlich eine separate Prüfung der Rauchdichte vorgeschrieben.

Da auch der zweite Rundversuch zur Bestimmung des Brennverhaltens von textilen Wandbelägen nach einer abgeänderten ISO 6941 Testmethode unbefriedigend ausfiel, wurde beschlossen, diese Arbeit vorläufig einzustellen. In der Schweiz werden textile Wandbeläge (ab 0,5 mm Dicke) gemäss der Wegleitung für Feuerpolizei-Vorschriften der Vereinigung Kantonalen Feuerversicherungen (VKF) nach dem Grundtest (freihängend senkrecht, Kantenzündung) geprüft und klassiert.

– WG 6: Analyse von Risikodaten

Auf Anregung der britischen Delegation werden die einzelnen Länder ersucht, Statistiken bezüglich mit Textilien in Zusammenhang stehenden Bränden zur Verfügung zu stellen, damit ein zusammenfassender Bericht erfasst werden kann.

Dem Standard Council of Canada wird für die glänzende Organisation und Durchführung bestens gedankt. Das Meeting wurde von Mr. M. L. Staples, Mitglied der kanadischen Delegation, souverän geleitet. Die Sekretärin, Mrs. Randall sorgte mit ihrem Team für einen reibungslosen Ablauf der einzelnen Sitzungen und war insbesondere für die Leiter der WG's eine unentbehrliche Hilfe.

Die Delegierten zeigten sich im Allgemeinen sehr kooperativ, doch gehen im Einzelnen die Meinungen noch stark auseinander. Ohne Kompromissbereitschaft von allen Seiten ist daher das Ziel, ISO-Normen zu schaffen, die allgemein anerkannt und angewandt werden, nicht zu erreichen. Diese sind aber eine Voraussetzung für die Beseitigung nicht tarifarischer Handelshemmnisse, wie solche – Dr. Falthansl hat es in seinem eingangs erwähnten Artikel aufgezeigt – gerade im Bereich der Prüfung des Brennverhaltens von Textilien (z.B. textilen Bodenbelägen) infolge der von den einzelnen Ländern vorgeschriebenen, abweichenden Prüf- und Kennwort-Normen üblich sind. Der von Dr. Falthansl geäußerte Appell an die interessierte Industrie, sich aktiver an der Normierungsarbeit zu beteiligen, wird daher vom Berichterstatter lebhaft begrüßt und unterstützt.

Dr. W. Krucker
Empa, St. Gallen

Modexpo, Frühling 1988

Ob das die letzte Modexpo war? So muss man sich nach der letzten Veranstaltung fragen. Wie an der Presseorientierung zu erfahren war, haben die internationalen Modetage von Zürich unterschiedliche Resultate gebracht.

Vom 13. bis 15. März 1988 fand die Modexpo in den Hallen der Züsapa statt. Zur gleichen Zeit zeigten die Mitglieder der SAFT, des Syndicate for Avantgarde Fashion Trends, ihre Kollektionen. Parallel dazu organisierten die Aussteller im TMC die Modetage Zürich. Jetzt kippt sie wohl, die Modexpo. Nach einem Gang durch die mehrheitlich leeren Hallen drängt sich die Frage auf, ob diese Veranstaltung ihre Berechtigung verloren hat. Rolf Langenegger, Direktor des GSBI, macht sich keine Illusionen: Für ihn hat die Modexpo die Erwartungen nicht erfüllt. Auch die Aussteller in den Züsapa-Hallen erklärten, die Besucherfrequenz sei geradezu erschreckend zurückgegangen. Die Frage sei erlaubt, was es denn überhaupt noch zu sehen gibt. Praktisch keine Fabrikanten, nur Agenten mit viel Software und keinen echten, modischen Kollektionen.

Für Rolf Langenegger sind verschiedene Faktoren für den negativen Ausgang verantwortlich: Die schlechte Saison, der Handel hat kein Geld, die Ware fließt nicht ab und man ist in einem gesättigten Markt. Auch seien keine eindeutigen Modeströmungen ersichtlich. Ein wichtiger Punkt ist für ihn die Terminverlagerung nach vorn sowie die Konkurrenz aller Modezentren bezüglich Messen.

Zufriedenes TMC

Die Tendenz ist eindeutig: Das TMC ist auf dem Vormarsch. Dies bestätigten die an der Presseorientierung anwesenden Aussteller. Man sei allgemein zufrieden und habe relativ gut gearbeitet. Begünstigt wurde diese Entwicklung sicher durch den Umstand, dass etliche ehemalige Aussteller der Modexpo jetzt im TMC sind.

Professionelle SAFT

Erstaunen in Halle 4: Eine völlig veränderte Atmosphäre bei den SAFT-Ausstellern. Ruhig wird gearbeitet, ohne Firlefanz und grosse Show. Nach den Problemen der letzten Zeit hat sich die SAFT nun zu einem neuen Konzept durchgerungen. Man habe jetzt wieder Mut und es herrsche eine gute Stimmung in der Gruppe der modischen Schweizer Designer: Eine Gruppe will weiterhin an den Verkaufsmessen tätig sein. Die anderen Mitglieder machen keine Saisonkollektionen mehr. Auch die Modeschau wird nicht mehr wie bis anhin gemacht. Nun soll mit einer Veranstaltung direkt der Konsument angegangen werden. Hier machen aber nur die «jungen» Mitglieder der SAFT mit.

Mit dem Verlauf der Messe war man zufrieden und habe im Gegensatz zur Modexpo gut gearbeitet. Ein weiterer Schlag für die Modetage dürfte wohl die Tatsache sein, dass die nächste SAFT nicht mehr mit der Modexpo durchgeführt wird, sondern an einem anderen Ort, und zwar vom 27. bis 29. 9. 1988. Eingeläutet werden soll diese neue Veranstaltung mit einer, wie gesagt wurde «Riesenshow». Wie und was da vor sich gehen soll, dass wissen die rührigen Modemacher selber noch nicht.

JR

1) Falthansl G., Textilveredlung 22 (1987), S. 453–459

2) Krucker W., Textilveredlung 20 (1985), S. 290–291